31. Jahrgang. Mittwoch, 6. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17105.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Vom Kaiser.

Berlin, 5. Juni.

Der Kaiser, dessen Kopfschmerzen schon gestern gegen Abend nachgelassen hatten, worauf er die beabsichtigte Ausfahrt doch noch unternahm, schlief die letzte Nacht ziemlich gut, nicht obgleich, sondern weil der Eiterauswurf erleichtert und demgemäß auch reichlicher geworden war. Es ist nämlich — und das mag hier ein für alle Mal festgestellt werden — ein vollständiger Irrthum, wenn die Vermehrung des Auswurfs als ein ungünstiges Sympton bezeichnet wird. An sich ist es ja bedauerlich, daß die Eiterabsonderung sich immer von neuem bildet. Darüber, woher die Absonderung stammt, giebt es nach der Ansicht der behandelnden Aerzte nur Vermuthungen; wie man denn auch über den Ursprung der Abceßbildung und deren Sitz nur Vermuthungen aussprechen kann, da eine Untersuchung der Luftröhre mit dem Auge nicht möglich ist. Aber, wie gesagt, die Aerzte vermuthen, daß die Eiterabsonderung aus Abcessen herrührt, deren Bildung bisher kaum noch unterbrochen worden ist. Sobald ein neuer Abceß in der Entstehung begriffen ist, tritt ein meist von Fiebererscheinungen, immer aber, wie anscheinend in den letzten Tagen, ein weniger befriedigender Zustand ein, der erst einer Besserung Platz macht, wenn der Abceß sich öffnet und der Eiter abgesondert wird. Daher erklärt sich auch die eigenthümliche Erscheinung, daß der Kaiser sich um so wohler fühlt, je leichter und reichlicher die Absonderung stattfindet. Im letzteren Falle freilich muß die Canüle in kürzeren Zeitabschnitten gereinigt werden; was bekanntlich Nachts unbequem und die Ruhe störend ist. Aber diese Unbequemlichkeit wird reichlich aufgewogen durch die Erleichterung, welche die Eiterabsonderung dem Patienten schafft, und durch die Besserung in dem Allgemeinbefinden desselben.

Aus dem Vorhergehenden ist ersichtlich, daß von einer hoffnungsvolleren Beurtheilung des Krankheitszustandes erst die Rede sein könnte, wenn die Abceßbildung wirklich einmal aufhören sollte; wofür bisher keine Aussicht ist. Bei dieser Sachlage ist leider kein durchschlagendes Gewicht darauf zu legen, daß jetzt verschiedentlich eine Mittheilung erscheint, wonach im Kehlkopf des Kaisers alle bösartigen Zeichen geschwunden seien und sich ein Heilungsprozeß eingestellt habe. Der gegenwärtige Augenblick ist für solche Mittheilungen um so ungünstiger, als seit gestern die Eiterabsonderung wieder etwas zugenommen hat. Im übrigen ist es auch thatsächlich nicht richtig, daß „wildes Fleisch" im Kehlkopf und im Halse aufgetreten sei, welches die Aerzte zu der Annahme verleitet, daß das Uebel ein bösartiges sei. Wie schon neulich erwähnt, wurden anfangs die Geschwüre an den Wundrändern am Eingang der Canüle für knotig gehalten; nachher aber stellte sich heraus, daß nur wildes Fleisch vorhanden gewesen, weil die Erscheinungen unter sikkativer Behandlung verschwanden. Mit dem Grundleiden des Kaisers hat dies indessen garnichts zu thun.

Was das heutige Befinden des Kaisers betrifft, so ist eine Besserung nicht zu verkennen; indessen ist das Schwächegefühl auch heute noch nicht geschwunden. Heute Morgen verließ der Kaiser um 10 Uhr das Bett und begab sich nach der an der Hinterfront des Schlosses liegenden Terrasse. Dort ist aus hochstämmigen Rosenstöcken, Palmen, Orangen und im dunkelsten Grün prangenden Blattpflanzen ein Boskett gebildet, welches Schatten, Kühle und Abgeschlossenheit von der Außenwelt bietet und wo der Kaiser die officiellen Vorträge ungestört entgegennehmen kann.

Von heute wird uns telegraphirt:

Potsdam, 6. Juni. (W. T.) Der Kaiser hatte eine ziemlich gute Nacht; er fühlte sich heute frisch und stand um 10 Uhr auf.

Das heute ausgegebene Bulletin lautet: Der Kaiser fühlte sich zwar nach der Uebersiedelung hierher einige Tage etwas angegriffen; er befindet sich aber zur Zeit ziemlich wohl. Der Kräftezustand ist befriedigend.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Juni.

Zur verflossenen Cabinetskrisis.

Sie ist, wie der in unseren Morgentelegrammen ausführlich mitgetheilte Artikel in des Kanzlers Organ, der „Nordd. Allg. Ztg.", beweist, wirklich und wahrhaftig vorbei. Der langen Rede kurzer Sinn in diesem Artikel ist der: das Staatsministerium wird aus der Nichtverkündigung des Gesetzes keine Cabinetsfrage machen. Bekanntlich ist die Voraussetzung, daß der Kaiser das Gesetz überhaupt nicht vollziehen wolle, nicht zutreffend; aber der Kaiser hat die Vollziehung an die Bedingung der Sicherung der Wahlfreiheit geknüpft. Nach der „Nordd. Allg. Ztg." würde das Staatsministerium **lieber auf die Verlängerung der Legislaturperiode als auf die Sicherstellung der Wahlfreiheit verzichten.** Der „Post" zufolge würde selbst dann, wenn der Kaiser die Frage, ob bei der Leitung der Wahlen über den Erlaß König Wilhelms an das Staatsministerium vom 4. Januar 1882 hinausgegangen sei, bejahen sollte, „von einer etwaigen Rectification nicht das Gesammtministerium sich getroffen fühlen", sondern — ist zu ergänzen — nur Minister v. Puttkamer.

Wie wir schon bemerkt haben, wäre darauf wenig Werth zu legen. Nachdem der **Kaiser** in der bisherigen Leitung der Wahlen **die nothwendige Achtung der Wahlfreiheit der Wähler vermißt hat,** würde **das bisherige System der Wahlbeeinflussung** bei den nächsten Wahlen ohnehin **unanwendbar sein.**

Unser Berliner -Correspondent schreibt zur Lage noch Folgendes:

Ueber die sogen. innere Krisis bringen heute Abend die „Nordd. Allg. Ztg.", „Post" und „Nat.-Ztg." Mittheilungen, welche in allen Hauptsachen übereinstimmen und die — bis auf einen einzigen, allerdings wesentlichen Punkt — meine Mittheilungen vom letzten Sonntag über den Verlauf der Angelegenheit bestätigen. Abweichend ist die Angabe, der Ministerrath habe nicht beschlossen, aus der Publication des Gesetzes eine Cabinetsfrage zu machen, obgleich er anerkannt habe, daß die Publication des Gesetzes wünschenswerth sei. Man wird diese Auslassungen, welche sich in der Hauptsache auf dem Boden der viel verspotteten Ausführungen der „Berl. Pol. Corr." bewegen, nur dann richtig verstehen, wenn man in Betracht zieht, daß es sich nicht mehr um die Genehmigung des Wahlperiodengesetzes, sondern um die Publication des genehmigten Gesetzes handelt. Daß der Kaiser die bereits ertheilte Genehmigung des Gesetzes und zugleich sein Schreiben an den Minister v. Puttkamer zurückziehen sollte, ist nicht anzunehmen; die Lösung des Knotens kann nur in der Weise erfolgen, daß die Frage der Publication des Gesetzes — wie das neulich erwähnt wurde — gegen die ursprüngliche Absicht des Kaisers von der Frage der Sicherung der Wahlfreiheit getrennt wird. Geht der Kaiser darauf ein, d. h. gestattet er die sofortige Publication des Gesetzes, so könnte auf Grund der heutigen Argumente der „Nordd. Allg. Ztg." rc. urbi et orbi verkündet werden, daß alles, was über sachliche Bedenken des Kaisers gegen das Gesetz gemeldet worden, grundlos gewesen und daß der Kaiser in dieser Frage sich vollkommen im Einklange mit dem Minister und der Mehrheit der Kammern befinde. Die Erörterungen über die Grenzen der Wahlfreiheit können dann fortdauern und je nachdem für Herrn v. Puttkamer befriedigend oder unbefriedigend verlaufen. Das Gesammtministerium ist dann, wie die „Post" sagt, nicht engagirt und kann Herrn v. Puttkamer im Nothfalle fallen lassen.

Todtengräber der Monarchie.

Bei Lebzeiten des Kaisers Wilhelm waren die Cartellparteien voll Begeisterung für das machtvolle persönliche Königthum. Mit welcher Begeisterung wurde seiner Zeit der Erlaß des Kaisers und Königs an das Staatsministerium am 4. Januar 1882 begrüßt, in welchem als nicht zulässig und zur Verdunkelung der verfassungsmäßigen Rechte des Königs führend bezeichnet wurde, wenn deren Ausübung so dargestellt werde, als ob sie von den dafür verantwortlichen Ministern und nicht vom Könige selbst ausginge. Der Erlaß betonte das verfassungsmäßige Recht des Kaisers Wilhelm und dessen Nachfolger zur persönlichen Leitung der Politik; die Nothwendigkeit der Gegenzeichnung der Minister nehme den Regierungsacten nicht die Natur selbständiger königlicher Entschließungen. Seit dem Thronwechsel ist diese Theorie in den Hintergrund getreten. Die gelegentlich der Battenbergkrisis inscenirte Adressenbewegung zu Gunsten des Verbleibens des Reichskanzlers auf seinem Posten ließ darüber keinen Zweifel bestehen. Mit vollster Deutlichkeit formulirt jetzt die „Köln. Ztg." die Auffassung der Cartellparteien, indem sie schreibt:

„Was uns noth thut, ist nicht der Nachweis, daß wir in einer Monarchie leben, sondern der Nachweis, **daß in dieser Monarchie die Stetigkeit der Regierungsgrundsätze nicht durch den Thronwechsel unterbrochen** wird und daß hinter der Regierungspolitik fest und geschlossen die Autorität aller jener Männer steht, zu denen jeder Deutsche in Liebe und Verehrung emporblickt."

Die „Stetigkeit der Regierungsgrundsätze" soll also unabhängig sein von der Person des Monarchen und von den persönlichen Ueberzeugungen und Absichten des Monarchen. In einer Monarchie nach diesem Grundsatze wäre der König Nebensache, die „Stetigkeit der Regierungsgrundsätze", d. h. der **Grundsätze der Minister** die **Hauptsache,** und zwar der jetzigen Minister. Denn daß die „Köln. Ztg." unter „allen jenen Männern, zu denen jeder Deutsche in Liebe und Verehrung emporblickt", die gegenwärtig herrschenden Kreise versteht, ist bei dem servil-officiösen Kanzlerorgan am Rhein selbstverständlich.

Der fragliche Artikel der „Köln. Ztg." ist, beiläufig bemerkt, angefüllt mit den allergröbsten Schmähungen gegen die Freisinnigen, denen, um nur eine Stilblüthe zu citiren, z. B. nachgesagt wird, daß sie ihren „Stützpunkt hauptsächlich in den halbgebildeten und ungebildeten, zum Theil auch in verbildeten Schichten des deutschen Volkes haben". Niemand wird derlei Invectiven anders als mit Lächeln oder mit Verachtung betrachten. Aber eine Betrachtung läßt sich dabei nicht unterdrücken. Diese massiven Artikel des rheinischen „Weltblattes" erinnern in ihrem Stile so sehr an gewisse Ergüsse in der aus oft genug genau bekannten Quellen gespeisten „Nordd. Allg. Ztg." von früher her, daß man beinahe vermuthen möchte, sie entstammten zuweilen derselben Feder. Die Stellung der „Köln. Ztg." in Sachen der Ministerkrisis gewänne dadurch einen noch pikanteren Anstrich, als sie ohnehin schon hat.

Die Freisinnigen und die gegenwärtige Lage erörterte der Abg. Rickert des näheren in seiner schon erwähnten Rede in der Sonntagsversammlung der Freisinnigen in Frankfurt a. M. Wir tragen deshalb die dieses Thema behandelnden Schlußsätze der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede noch kurz nach: Schon im Abgeordnetenhause, bemerkte der Abg. Rickert, und mehr noch nachher in der Presse, hätten die Gegner den Freisinnigen vorgeworfen, daß sie bei den Verhandlungen in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses „sich der Krone angeboten hätten", daß der „heftige Vorstoß gegen Herrn v. Puttkamer nicht außer Zusammenhang mit der politischen Atmosphäre am Hofe von Charlottenburg stehe". Die „Kreuzzeitung" speciell habe ihm die Hoffnung auf eine „links-liberale Aera" zugeschrieben. Er (Redner) gehöre nicht zu den Geschlechtern, welche die Erbpacht aller Königstreue, aller Loyalität und alles Patriotismus — und folgerichtig auch die hervorragendsten Stellen im Civil- und Militärdienst für sich in Anspruch nehmen. In solch einem Gehirn könne der Gedanke keine Stelle finden, daß es einen noch höheren Ehrgeiz gebe, als den nach äußeren Ehrenzeichen und Stellungen. In gewissen Kreisen habe man keine Ahnung davon, daß es Männer geben könne, deren höchstes Ziel es sei, **in unabhängiger und völlig freier Thätigkeit dem Vaterlande und der Monarchie zu dienen,** keine Ahnung davon, daß öffentliche Arbeit **ohne Einheimsung irgend welcher materieller Vortheile** möglich sei. (Lebh. Beifall.) Der Interessenkampf, welcher unser öffentliches Leben beherrsche, habe die ideellen Momente des Staatslebens, das Gebot der Unterordnung des Einzelinteresses unter das Allgemeinwohl zurückgedrängt. Aber für die Dauer könne eine Nation, wie die deutsche, sich damit nicht zufrieden geben. Ihr inneres Leben könne sich nicht erschöpfen in dem Bewußtsein, daß sie mächtig und ruhmreich geworden. Das stolze, der Machtstellung geltende Wort: Civis Romanus sum genüge für die Dauer nicht allein; zur Zufriedenheit und dem Glück eines großen Volkes gehöre auch die Freiheit des Denkens, Glaubens und politischen Glaubens. Daß man an entscheidender Stelle auf diese idealen Factoren des Volkslebens, die die Gewähr für eine segensreiche zukünftige Entwickelung geben, Gewicht lege, sei nicht hoch genug zu schätzen. Der Reichskanzler habe einmal gesagt: es gebe Zeiten, in denen **liberal,** Zeiten, in denen **dictatorisch** regiert werden muß. **Die heutige Zeit sei sicherlich keine solche, für welche das Letztere gelte.** Wodurch hätte die deutsche Nation, die für ihre innere Tüchtigkeit Beweise genug gegeben, nach so großen Erfolgen es wohl verschuldet, daß für sie etwa ein dictatorisches Regiment das geeignetste wäre? Mögen alle unabhängigen und freidenkenden Männer mit aller Kraft dahin wirken, daß wir eine Volksvertretung erhalten, welche dem Kanzler im Namen des Volkes zuruft und nicht eher ruht, als bis es verwirklicht ist: Die heutige Zeit ist eine solche, **in welcher liberal regiert werden muß.** (Lang anhaltender Beifall.)

Die Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäfts. Dem Bundesrath ist die Uebersicht der Ergebnisse des Heeres-Ergänzungs-Geschäfts für 1887 zugegangen. Danach werden in den alphabetischen und Restanten-Listen geführt 1 394 566 Mann; davon sind u. a. zurückgestellt 491 118, ausgeschlossen 1260, ausgemustert 62 901, der Ersatz-Reserve I. überwiesen 96 741, der Ersatz-Reserve II. 64 337, der Seewehr II. 440; ausgehoben wurden 161 193, und zwar für das Heer zum Dienst mit der Waffe 153 812, ohne Waffe 4923, für die Flotte aus der Land-Bevölkerung 1405, aus der seemännischen Bevölkerung 1683.

Hamburgs Zollanschluß.

Der Senat der freien Stadt Hamburg hat beim Bundesrathe beantragt, die Erklärung entgegenzunehmen, daß es hamburgischerseits als nothwendig angesehen wird, von der Halbinsel, welche durch den vom Binnenhafen nach dem Oberhafen führenden Flethzug (den sogenannten Zollcanal) von der Stadt geschieden ist, mindestens den größeren westlichen Theil bis zur Straße „bei St. Annen" dem Freihafenbezirk einzuverleiben, im übrigen aber zu genehmigen, daß bezüglich des noch übrigen östlichen Theiles der gedachten Halbinsel dem Senat die eventuelle Abgabe einer gleichen Erklärung noch während dreier Jahre nach erfolgtem Zollanschluß Hamburgs offengehalten werde.

Nach der Vereinbarung vom 25. Mai 1881 über den Zollanschluß Hamburgs soll der Senat seine Erklärung in Bezug auf die Begrenzung des Freihafen-Gebietes spätestens bis zum Eintritt Hamburgs in den Zollverband abgeben. Nun hat sich bereits jetzt die Nothwendigkeit ergeben, mindestens den größeren westlichen Theil der im Antrage bezeichneten Halbinsel in den Freihafenbezirk einzubeziehen; zweifelhaft erscheint jedoch die Frage bezüglich des östlichen Theils der Halbinsel. In der Hamburger Kaufmannschaft selbst herrschen über die letztere Frage verschiedene Ansichten, was sich daraus allein schon hinreichend erklärt, daß es derselben an der unmittelbar praktischen Erfahrung über die Einwirkung der mit dem Zoll-Anschluß ins Leben tretenden veränderten Gesetze und Einrichtungen auf die den einzelnen angehenden Geschäftszweige mangelt. Zahlreiche Hamburger Kaufleute halten deshalb auch mit ihrer definitiven Entschließung über die zukünftige Gestaltung ihres eigenen Geschäfts noch zurück und suchen sich nur durch geeignete Vorkehrungen die Möglichkeit offen zu halten, je nach ihrer späteren Entscheidung ihr Geschäft entweder von der Zollstadt unter Benutzung der durch die Zollgesetze und Regulative gebotenen Erleichterungen, oder von einem der Freihafenläger aus betreiben zu können. Bei dieser Sachlage glaubt der Senat bis zum Zeitpunkt des Anschlusses über die für die Beurtheilung des Gesammtbedürfnisses maßgebenden Vorfragen ein einigermaßen zuverlässiges Bild nicht erlangen zu können nnd beantragt deshalb für die nach der oben citirten Uebereinkunft von ihm abzugebende Erklärung die Gewährung einer Frist von drei Jahren nach erfolgtem Zollanschluß.

Im übrigen wird der Termin für den Zollanschluß Hamburgs selbst dadurch selbstverständlich nicht berührt.

Die Thronfolge im Fürstenthum Lippe dürfte in diesem Jahre noch nicht geregelt werden. Bei der stattgehabten Eröffnung der Landtagssession in Detmold sprach der Cabinetsminister v. Richthofen nur die Hoffnung aus, daß noch in der laufenden Legislaturperiode ein Thronfolgegesetz zu Stande kommen würde; daß die Hoffnung aber in Erfüllung gehen wird, ist angesichts der vorhandenen, theils staatsrechtlichen, theils persönlichen Schwierigkeiten noch sehr fraglich, namentlich so lange seitens der Regierung bezw. des Fürsten noch keine Aeußerung über die Richtung, in welcher eine Lösung der Frage versucht werden soll, vorliegt. Wahrscheinlich wird man sich, wie der „Magd. Ztg." gemeldet wird, mit einem Provisorium begnügen müssen, damit nach dem Tode des Fürsten eine Regentschaft eingesetzt und von dieser die Verwaltung geleitet werden kann, bis über die Erbansprüche, welche von verschiedenen Seiten geltend gemacht werden dürften, endgiltig entschieden sein wird.

Die Maßregeln gegen die Fremden in Rußland nehmen immer weitere Dimensionen und neue Gestalten an. So theilen jetzt die „Nowosti" mit, daß in Zukunft auf Fahrzeugen, welche auf russischen Binnengewässern: Flüssen, Seen u. s. w. verkehren, das Amt der Capitäne, Maschinisten und Steuerleute nur von russischen Unterthanen ausgeübt werden darf. Die betreffende Vorlage wurde bereits von der Regierung bearbeitet.

Transkaspische Bahn.

Die vor kurzem eröffnete transkaspische Eisenbahn ist ursprünglich aus strategischen Rücksichten in Angriff genommen worden. Im Jahre 1880 sprach sich General Skobelew über die Nothwendigkeit aus, eine Verbindung zwischen dem Kaspischen Meere und dem Bassin des Amu-Darja durch einen Schienenweg herzustellen, unternahm aber selbst nur den Bau einer kurzen Bahnstrecke von 25 Werst von der Bucht Michailowsk bis zu den Brunnen von Mullah-Kara, welche Bahn später bis nach Kizil-Arwat fortgesetzt wurde. Erst die Verwickelung mit England in Betreff der afghanischen Grenzen, veranlaßten die russische Regierung, mit dem Baue, der im Jahre 1885 wieder aufgenommen wurde, energisch fortzufahren, sodaß er jetzt, gerade nach drei Jahren, eine Ausdehnung von 1350 Werst besitzt. Die überraschende Schnelligkeit, mit welcher die Bahn bis nach Samarkand zu Ende geführt wurde, hat ihr nothwendiger Weise ein gewisses provisorisches Gepräge aufgedrückt und es werden wohl noch viele Nacharbeiten erforderlich sein. Jedenfalls aber verfügt die Bahn über einen ausreichenden Waarentransport, um so ziemlich aus eigenen Mitteln bestehen zu können. Wie versichert wird, soll sie weiter fortgeführt werden, und zwar zunächst **an die chinesische Grenze** durch das russische Turkestan und Ferghana. Die Weiterführung derselben an ihrem anderen Endpunkte bis nach Krasnowodsk ist ebenfalls nur eine Frage der Zeit.

Der Streit der Engländer mit Thibet.

Wie der „Times" aus Calcutta telegraphirt wird, scheint für die nächste Zeit keine Aussicht zu bestehen, daß der Streit der Engländer mit Thibet freundlich geordnet wird, und es mangelt nicht an Anzeichen, daß ein weiterer Angriff in ausgedehnterem Maße im Schilde geführt wird. Die letzte Niederlage hat durchaus nicht beigetragen, in den Thibetanern den Wunsch nach Frieden rege zu machen; die Behörden scheinen vielmehr jetzt unversöhnliche Feindschaft beschlossen zu haben. Seit einigen Tagen ziehen große thibetanische Truppenmassen über den Jalep-Paß hin und zurück. Sie haben ein von hohen Steinmauern umgebenes Fort unmittelbar an der Landstraße mitten im Thale, welches in den Paß führt, gebaut und auch eine Steinmauer über die Straße gezogen. Viele Zelte sind auf der Spitze des Passes sichtbar. Die Hauptmacht der Thibetaner steht im Kapup-Thale. Augenscheinlich ist ein Nachtangriff geplant.

Die demokratische Convention in der Union ist gestern in St. Louis zusammengetreten. Ihr liegt bekanntlich ob, den demokratischen Präsidentschaftscandidaten für die im nächsten Herbste stattfindende Präsidentenwahl zu ernennen. Als Candidat ist bisher kein anderer Namen als der des jetzigen Präsidenten Cleveland erwähnt worden. Seine Nomination ist daher zweifellos. Mr. Thurman hat angedeutet, daß er die Candidatur für die Vice-Präsidentschaft annehmen würde, und höchstwahrscheinlich wird er zum Candidaten für den Posten aufgestellt werden.

Deutschland.

△ **Berlin,** 5. Juni. Bezüglich des **Verkehrs mit Branntwein** zwischen **Luxemburg** und den Staaten der deutschen Branntweinsteuer-Gemeinschaft hat der Bundesrath beschlossen, daß jeder im Gebiete der letzteren im freien Verkehr befindliche Branntwein nach dem Großherzogthum Luxemburg auf Uebergangsscheinen mit der Wirkung abgefertigt werden könne, daß dafür an Luxemburg die bisherige vertragsmäßige Steuervergütung gezahlt wird. — Nach einem anderen Bundesrathsbeschlusse soll der Zollsatz der bisher gewährten Erleichterung für die Ermittelung des zollpflichtigen Gewichts der in Eisenbahnwagenladungen eingehenden Massengüter auf 5 Mk. pro 100 Kilogr. erhöht werden. — Endlich hat der Bundesrath beschlossen, folgenden zur Schiffsausrüstung bestimmten Materialien zollfeien Einlaß zu gewähren: Stahlmatratzen, Destillirapparate aus Eisen in Verbindung mit Kupfer oder anderen

Materialien zur Herstellung von Trinkwasser aus Seewasser; umsponnener Kupferdraht zur Herstellung von elektrischen Beleuchtungsanlagen.

Der Bundesrath hat kürzlich die bisherigen Mitglieder des **Reichsbank-Curatoriums** Grafen v. Hohenthal, Frhrn. v. Stengel und Dr. v. Stiglitz wiedergewählt. Die Neuwahl von 4 nichtständigen Mitgliedern des Reichsversicherungsamtes fiel auf die Bevollmächtigten Geh. Räthe Landmann, Bodel, Frhr. v. Marschall, Dr. Hermart.

* **[Nochmals die Nationalliberalen und die Wahlbeeinflussungen.]** In der nationalliberalen Presse sträubt man sich jetzt gegen die unbequeme Thatsache, daß die Nationalliberalen sich bemüht hätten, die Verhandlung über die Wahl von Elbing-Marienburg „zu verhindern". Man beruft sich darauf, daß die Nationalliberalen in der Sitzung vom Freitag, 25. Mai, an welchem Tage die Regierung die Session schließen wollte, alle diejenigen freisinnigen Vertagungsanträge verworfen haben, durch welche die Erledigung des Schullastengesetzes gefährdet werden konnte; daß sie aber, nachdem dies ausgeschlossen war, die Annahme eines Vertagungsantrages vor der Gesammtabstimmung über das Gesetz bewirkt und dadurch die Berathung der Wahlprüfung am folgenden Tage ermöglicht hätten. Dazu bemerkt die „Voss. Ztg.", daß es etwa 6½ Uhr geworden war und daß noch eine namentliche Abstimmung über das Gesetz im ganzen bevorstand, ehe die Nationalliberalen sich bequemten, einen Vertagungs-Antrag zu unterstützen. „Ihr Verdienst daran ist um so geringer, als in jener späten Stunde sich auch die Conservativen schließlich zur Vertagung der Sitzung entschließen mußten, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe. Was aber die Behauptung betrifft, daß ohne die Nationalliberalen keine Mehrheit für die Anberaumung der Wahlprüfungsverhandlung zu erreichen war, so ist daran zu erinnern, daß der Präsident aus freien Stücken, nicht erst auf Anregung von freisinniger oder nationalliberaler Seite die Wahlprüfung auf die Tagesordnung setzte. Wir nehmen an, daß selbst die Conservativen nicht gewagt hätten, einem solchen Antrage zu widersprechen. Also auch hier liegt ein Verdienst der Nationalliberalen nicht vor. Da auf die anderen Punkte, die wir angeführt haben, um zu zeigen, wie die Nationalliberalen „stets mit allem Nachdruck die Wahlbeeinflussungen von seiten der Regierungsorgane bekämpft haben", nichts erwidert wird, so kann deren Richtigkeit wohl als anerkannt gelten. Und das genügt."

* **[Sehr auffallend]** erscheint nachstehende Mittheilung eines Berliner Blattes: „Die **Kaiserin** hat befohlen, daß die für sie eingehenden **Briefe** nicht im Hofmarschallamt abgeliefert, sondern von der Post direct in ihre Gemächer gebracht werden."

Man wird sich dabei der Vorgänge bei der Uebersendung der Posener Frauenadresse erinnern.

* **[Ein Protest.]** Wie ein Protest gegen das Aufführungsverbot des **Lutherfestspiels** klangen die Worte, mit welchen gestern der Lehrer des Kirchenrechts an der Berliner Universität, Privatdocent Dr. **Jülicher**, sein gestriges Colleg einleitete. Dr. Jülicher begann mit folgenden Worten: „Meine Herren, ich gehe jetzt zu der Geschichte des Papstthums über. Ich werde Ihnen dieselbe vortragen mit allen ihren Fehlern und Gebrechen, trotz eines hohen Polizei-Präsidiums. Wir sind beseelt von echt protestantischem Geiste." Die zahlreiche Zuhörerschaft begleitete diese Worte mit besonders innigem Beifall.

* **[Verkehr mit Arzeneimitteln.]** Wie die „Apotheker-Zeitung" erfährt, sind die Arbeiten betreffend die Reform der kaiserlichen Verordnung von 1875 über den Verkehr mit Arzeneimitteln nunmehr vollendet und ist das gesammte Material dem Reichsamt des Innern übergeben worden.

* **[Ueber die Ursachen der Krisis]** enthält die „Schles. Ztg." folgende zwei Berliner Telegramme:

Berlin, 4. Juni, Nachm. 1 Uhr 8 Min. Der Kaiser ist gegen fünfjährige Legislaturperioden, weil er ein Gegner jeder (?) Auflösung des Parlaments ist. Gleichwohl unterzeichnete er das Gesetz und zog seine Unterschrift erst zurück, als er Kenntniß von der **Verhandlung des Abgeordnetenhauses in Sachen der Wahlen v. Puttkamer-Plauth und Döhring** erhielt. Er forderte in seinem mehrfach besprochenen Schreiben den Minister v. Puttkamer zur Rechtfertigung auf.

Berlin, 4. Juni. Wie zuverlässig berichtet wird, hat es den Kaiser sehr verletzt, daß auf die Anschuldigungen der Opposition am Schlußtage der Landtagssession die anderen Parteien nicht entsprechend geantwortet haben.

Bekanntlich war an diesem Schlußtage die Wahlgeometrie und die antimonarchische Hetze Gegenstand der Debatte. Die Cartellparteien haben dabei allerdings die Ausführungen der freisinnigen Redner nicht widerlegt, weil — sie es nicht konnten. Im übrigen muß dem schlesischen conservativen Blatte die Verantwortung für diese letzte Angabe überlassen bleiben; die erstere ist auch schon von anderen Seiten gemacht worden.

* **[Weisheit der Berliner Conservativen.]** Die „Kreuz-Zeitung" schreibt: „Gestern tagte die Gesammtvertretung der conservativen Bewegung Berlins, um die Frage zu besprechen, ob nicht gegenüber dem schmachvollen Gebahren des Fortschritts, und besonders der letzten Landtagsrede des Abg. Richter, eine öffentliche Kundgebung zu veranstalten sei. Nach langer ernster Erwägung beschloß man, eine gemeinsame Kundgebung zunächst zu unterlassen, und zwar aus Gründen der Loyalität." — Das ist unstreitig sehr vorsichtig und weise gehandelt.

* Am Sonnabend starb in Berlin, wie die „Magd. Ztg." meldet, der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath **Wilhelm Jungermann**, welcher im norddeutschen constituirenden Reichstag den Wahlkreis Marburg-Frankenberg-Kirchhain als Mitglied der nationalliberalen Fraction vertrat. Nach Errichtung der Bundesbehörden wurde der damalige Regierungsrath Jungermann als Hilfsarbeiter im Bundeskanzleramte beschäftigt und war in gleicher Eigenschaft auch nach 1871 im Reichskanzleramte noch kurze Zeit thätig, nahm dann aber seinen Abschied, um sich industriellen Unternehmungen zu widmen. Im Anfange des gegenwärtigen Decenniums ließ er sich in Berlin als Rechtsanwalt nieder, vor einigen Jahren wurde er auch zum Notar ernannt.

München, 4. Juni. Das **Befinden des Herzogs Maximilian**, über dessen Erkrankung wir gestern berichteten, ist heute, dem ärztlichen Bulletin zufolge, zufriedenstellend.

München. Ein **Denkmal** zur Erinnerung an Ludwigs II. Tod wird jetzt in der Nähe seiner Todesstätte errichtet. Vor einigen Tagen war ein königl. Baurath und Inspector der königl. Hofbauten in Schloß Berg, und es wurde an der Stelle, wo König Ludwig II. am verhängnißvollen Pfingstabend des Jahres 1886 mit Dr. v. Gudden zum letzten Male saß, der Platz für das dortselbst zu errichtende Monument abgesteckt. Dasselbe besteht in einem einfachen Granitpiedestal und einem gleichen Sockel, der eine gewundene Steinsäule mit darauf befindlicher Lampe trägt; zu dem Sockel führen einige Stufen, und das Ganze wird mit einem Eisengitter eingefaßt. Die Aushebungen des Erdreiches für die Grundsteinlegung haben bereits begonnen, und das ganze Monument soll bis zum 13. Juni, dem Sterbetage des unglücklichen Königs, fertiggestellt sein.

Schweiz.

Bern, 5. Juni. Ein Bericht des Bundesrathes betreffs **Zollerleichterungen** für die Grenzgegenden legt dar, daß größere und allgemeine Erleichterungen, wie die Errichtung einer zollfreien Zone, unthunlich seien, daß dagegen für das Bündner Thal und Samnaun der Ausschluß aus dem schweizerischen Zollgebiete möglich wäre. Für Genf seien verschiedene Erleichterungen bereits in Kraft, andere würden vorbereitet. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 5. Juni. Der Senat genehmigte den Antrag, die **Panamacanal-Gesellschaft** zur Emittirung von Loos-Obligationen zu ermächtigen. (W. T.)

Paris, 5. Juni. Wie aus Valparaiso gemeldet wird, ist Aniceto Arce zum **Präsidenten von Bolivia** gewählt worden. (W. T.)

England.

London, 5. Juni. **[Unterhaus.]** Der Kanzler der Schatzkammer, Goschen, kündigte an, daß er betreffs des **Weinzolls** beabsichtige eine Bill einzubringen, welche den neulich eingeführten Einfuhrzoll von Wein in Flaschen auf Schaumweine beschränkt, und zwar 5 sh. per Dutzend Weinflaschen, wenn das Dutzend mehr als 30 sh. koste, und 2 sh. per Dutzend Weinflaschen, wenn der Werth des Dutzend weniger als 30 sh. betrage. (W. T.)

Italien.

Rom, 5. Juni. **Prinz Amadeus** hat sich mit der Prinzessin Maria Laetitia **Bonaparte**, Tochter des Prinzen Napoleon, **verlobt.** (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 5. Juni. Bei der jährlichen **Verfassungsfeier** hielt der Justizminister Nellemann eine Rede, in welcher er hervorhob, der leitende Gedanke bei Ertheilung der Verfassung sei gewesen, die Leitung des Staates der Krone anzuvertrauen und dem Reichstage eine Mitwirkung hierbei zu geben. Trotz momentaner Störungen ermögliche die Verfassung, stets normale Zustände zurückzuführen. Der Zeitpunkt scheine sich zu nähern, wo das Wort „Uebereinkunft" Eingang finden werde. (W. T.)

Von der Marine.

* Die Kreuzercorvette „**Olga**" (Commandant Capitän zur See Strauch) ist am 29. Mai cr. in Makassar (Insel Celebes) eingetroffen und am 3. Juni cr. wieder in See gegangen.

Am 7. Juni: S.-A. 3.33, U. 8.24. **Danzig, 6. Juni.** M.-A. 2.57, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 7. Juni, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach heiter; wandernde Wolken, hell und dunkel, trocken oder wenig Regen; Temperatur wenig verändert oder sinkend. Schwache bis frische und starke Winde.

* **[Zapfenstreich.]** Wie heute bei der Parole-Ausgabe den betreffenden Truppentheilen bekannt gemacht wurde, findet morgen Abend zu Ehren des commandirenden Generals v. Kleist, der heute Abend hier eintrifft, ein großer Zapfenstreich statt, der 8¼ Uhr seinen Ausgang vom Wiebenplatze nimmt. Der Zug geht sodann über den Thornschen Weg, Steindamm, Mattenbuden, Milchkannengasse nach dem langen Markt, wo vor dem „Englischen Hause", der Wohnung des Generals, drei Musikstücke gespielt werden. Es nehmen übrigens in diesem Jahre nur die Musikcorps der Grenadier-Regimenter Nr. 4 und 5 und der Artillerie an dem Zapfenstreiche Theil, da die drei anderen Regimenter bereits die neue Pariser Stimmung eingeführt haben, während die oben erwähnten noch die alte haben. Die drei Kapellen werden von Hrn. Musikmeister Theil dirigirt werden.

* **[Rückkehr der Pioniere.]** Bald nach der Rückkehr des hiesigen Pionier-Bataillons aus dem Ueberschwemmungsgebiet mußte ein Detachement von ca. 20 Mann wieder nach Elbing abgeschickt werden, da bei der Ueberwachung und Versorgung der überschwemmten Elbinger Niederung militärische Hilfe noch dringend wünschenswerth erschien. Noch jetzt befindet sich in Elbing ein Commando von 1 Offizier, 4 Unteroffizieren und 12 Mann des hiesigen Pionierbataillons. In nächster Woche soll nun auch dieses Detachement wieder in seine hiesige Garnison zurückkehren.

* **[Pionier-Uebungen.]** In der zweiten Hälfte des Monats Juni werden auf der Weichsel zwischen Graudenz und Kulm größere Pontonir-Uebungen stattfinden, an welchen zwei Pionier-Bataillone Theil nehmen werden. Die Truppen sollen dabei zum Theil in Zeltlagern campiren.

* **[Ein Weichsel-Hafen.]** Seitens der Verwaltung des Warschauer Communicationskreises wird augenblicklich ein Project, betreffend die Erbauung eines Weichsel-Hafens bei Warschau, bearbeitet. Die Pläne sollen dem Communicationsministerium noch im Monat Juni unterbreitet werden. Der Hafen soll, wie verlautet, an der Pragaer Seite, bei dem Gießarm der Weichsel angelegt werden. Es ist dies für die Weichselschiffahrt ein sehr wichtiges Project, unter anderem auch deswegen, weil es vielen Schiffen im Winter in Warschau an geeignetem Schutz fehlt und sie sehr leicht der Zertrümmerung oder Beschädigung durch das Eis ausgesetzt waren.

* **[Elektrische Beleuchtung.]** Im Anschluß an unsere gestrige Mittheilung über die Einrichtung elektrischer Beleuchtung auf der Westerplatte erfahren wir noch, daß diese Anlage den hiesigen Vertretern der „Kulmbacher Elektricitätswerke Limmer u. Co.", den Herren Franz Bartels u. Co. übertragen worden ist. Dieselben Unternehmer haben in den letzten Tagen auch die Ausführung der elektrischen Beleuchtungs-Anlagen in der Cellulose-Fabrik zu Legan, der Cementfabrik Bohlschau bei Neustadt und in der Papierfabrik des Herrn Schottler zu Lappin übernommen. Wegen weiterer Einrichtungen schweben die Verhandlungen noch.

* **[Beförderung.]** Der Assistenzarzt 2. Klasse Seeliger vom westpreuß. Feldartillerie-Regiment Nr. 16 ist zum Assistenzarzt 1. Klasse ernannt worden.

* **[Besuch.]** Der **Elbinger Gewerbe-Verein** beabsichtigt im Monat Juli einen Ausflug über Danzig, Praust und Gr. Bölkau nach Carthaus zu unternehmen. In Gr. Bölkau soll der Steimmigschen Papierfabrik ein Besuch abgestattet werden.

* **[Fabriken-Inspector.]** Dem Fabriken-Inspector für Ost- und Westpreußen, Gewerberath Sack, ist jetzt in der Person des Regierungs-Baumeisters Petersen ein Assistent zugeordnet worden.

* **[Die wissenschaftliche Prüfungs-Commission]** für Ost- und Westpreußen ist pro 1888/89 wie folgt zusammengesetzt worden: Ordentliche Mitglieder: Dr. Friedländer, Geh. Regierungs-Rath und Professor (klassische Philologie und zugleich Director der Commission); Professoren Dr. Schöne (klassische Philologie), Dr. Schade (Deutsch), Dr. Baumgart (Philosophie und Pädagogik), Dr. Cornill (evangelische Theologie und Hebräisch), Dr. Kißner (Englisch und Französisch), Dr. Lindemann (Mathematik), Dr. Hahn (Geographie), Dr. Lossen (Chemie), Dr. Ellendt (Geschichte). Außerordentliche Mitglieder: Professoren Dr. Dittrich in Braunsberg (katholische Theologie und Hebräisch), Dr. Luerssen (Botanik), Dr. Chun (Zoologie), Dr. Volkmann (Physik), Dr. Branko (Mineralogie). Mit Ausnahme des Dr. Dittrich wohnen sämmtliche Examinatoren in Königsberg.

✕ **[Der Ortsverein der Schiffszimmerer und Berufsgenossen]** feierte am 2. d. sein 20. Stiftungsfest. Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Mitglieder, gedachte in warmen Worten unseres verstorbenen Heldenkaisers und brachte ein Hoch auf Kaiser Friedrich aus. Darauf trug der Kassirer den Jahresbericht über die Vereinskassen pro 1887 vor. Es ergiebt sich daraus, daß die Ortsvereinskasse eine Einnahme von 858,94 Mk. und eine Ausgabe von 281,16 Mk., mithin einen Bestand von 577,78 Mk. hatte. Wird hierzu noch die Bibliothek und die Vereinsutensilien, welche mit 1320 Mk. versichert sind, hinzugerechnet, so besitzt der Verein ein Vermögen von 1897,78 Mk. Die Kranken- und Begräbnißkasse des Vereins hatte eine Einnahme von 1803,95 Mk. und eine Ausgabe von 919,74 Mk.; mithin bleibt ein Bestand von 884,21 Mk. Ferner theilte der Bibliothekar mit, daß die Bibliothek von den Mitgliedern recht rege in Anspruch genommen worden sei, denn es seien im Winterhalbjahr 1887/88 724 Werke und 85 Zeitschriften gelesen worden. Nachdem noch Hochs auf den Verein und den Gründer der deutschen Gewerkvereine Herrn Dr. M. Hirsch ausgebracht worden, erfreuten die Sänger die Mitglieder durch ihre Vorträge und man blieb noch einige Stunden gesellig versammelt.

* **[Die hiesige Taubstummen-Anstalt]** besuchten heute Herr Director Dr. Scherler und die Zöglinge seines Seminars und wohnten dem Unterricht in allen Klassen bei. Die jungen Damen bekundeten ein recht lebhaftes Interesse für die Methode dieses eigenthümlichen Unterrichts und verließen daher die Schule erst nach mehrstündigem Aufenthalt.

* **[Schützenfest.]** Trotz des kalten Wetters sah man gestern Abend die Besucher des Schützengartens bis gegen Mitternacht versammelt, wozu wohl am meisten die durch Hrn. Klaps hergestellte prachtvolle Illumination beigetragen hat. Circa 4000 Flammen und Flämmchen, sehr hübsch gruppirt, schmückten den Garten. Heute Abend soll dieselbe Beleuchtung stattfinden.

* **[Selbstmordversuch.]** Aus **Königsberg** melden die dortigen Blätter: In einem hiesigen Hotel logirte seit zwei Tagen ein ungefähr 21 bis 23 Jahre alter junger Mann, der sich ins Fremdenbuch als Commis Arthur Ferber aus Danzig eingeschrieben hatte. Nachdem derselbe gestern Vormittag sein Frühstück mit gutem Appetit und Humor verzehrt hatte, war er auf sein Zimmer gegangen. Der Zufall führte Nachmittags um 1½ Uhr den Hotelbesitzer nach dem Zimmer des angeblichen F. Als er die Thüre des Zimmers öffnete, fand er zu seinem nicht geringen Schrecken den F. bewußtlos auf dem Fußboden in seinem Blute liegen; die eine Hand umklammerte einen abgeschossenen Revolver. F. hatte sich drei Schüsse in den Kopf beigebracht, von denen der eine in die rechte Schläfe gedrungen war. Der hinzugerufene Arzt fand den F. noch lebend vor und ordnete die Ueberführung des Verletzten mittels Krankenwagens nach dem städtischen Krankenhause an. Eine nähere Untersuchung ergab, daß die Verwundung des F. eine lebensgefährliche ist. Die eine Kugel ist bis in das Gehirn eingedrungen und sitzt jetzt dort fest. An dem Aufkommen des Unglücklichen wird gezweifelt. Ueber das Motiv der That ist bisher nichts bekannt geworden, auch hat bei dem Mangel von Legitimationspapieren, von welchen nur absichtlich verstümmelte Reste vorgefunden wurden, die Persönlichkeit des Selbstmörders noch nicht festgestellt werden können.

* **[Strafkammer.]** Ueber den Zusammenstoß der beiden Dampfer „Germania" und „Titania", welcher am 29. Mai v. J. in der Nähe des Milchpeters stattfand, wurde heute wiederum vor der Strafkammer verhandelt. Wie wir schon berichtet haben, war gegen den Führer der „Germania", Hrn. Witt, die Anklage wegen Sachbeschädigung erhoben, die Verhandlung war jedoch vertagt worden, da der Gerichtshof beschlossen hatte, noch einige weitere Zeugen vorzuladen. Die Zeugenaussagen waren nun heute sehr von einander abweichend, so daß es schwer war, sich ein klares Bild von den Ereignissen bei dem Zusammenstoße zu machen. Der als Sachverständige vorgeladene Oberlootse Fink ist der Meinung, daß die „Germania" durch die Fahrt der „Titania" an das Ufer herangedrängt worden sei, und daß bei einer richtigen Steuerung der „Titania" die „Germania" ohne Collision hätte vorüber kommen können. Der Gerichtshof konnte in der Handlungsweise des Angeklagten eine vorsätzliche Sachbeschädigung nicht finden und sprach denselben frei.

* **[Marktpreise.]** In der letzten Sitzung der städtischen Markt-Commission sind die Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise für den Monat Mai festgesetzt worden. Darnach kosten je 100 Kilogramm: Weizen, gut 17,00 Mk., mittel 16,35 Mk., gering 15,15 Mk., Roggen, gut 11,92 Mk., mittel 11,47 Mk., gering 10,82 Mk., Gerste, gut 11,50 Mk., mittel 10,50 Mk., gering 9,10 Mk., Hafer, gut 11,14 Mk., mittel 10,59 Mk., Erbsen, gelbe, zum Kochen 13 Mk., Speisebohnen, weiße 22 Mk., Kartoffeln 5,75 Mk., Richtstroh 3,00 Mk., Krummstroh 2,50 Mk., Heu 4,50 Mk. Ferner je 1 Kilogramm: Rindfleisch, von der Keule 1,00 Mk., Bauchfleisch 1,00 Mk., Schweinefleisch 1,00 Mk., Kalbfleisch 1 Mk., Hammelfleisch 1,10 Mk., geräucherter hiesiger Speck 1,40 Mk., Eßbutter 1,80 Mk., Weizenmehl Nr. 1 32 Pf., Roggenmehl Nr. 1 26 Pf., Brodmehl 20 Pf., Gerstengraupe 39 Pf., Gerstengrütze 35 Pf., Buchweizengrütze 50 Pf., Hirse 30 Pf., Reis (Java) 60 Pf., Kaffee (Java mittlerer roh) 2,80 Mk., Java (gelb in gebrannten Bohnen) 3,60 Mk., Speisesalz 20 Pf., hiesiges Schweineschmalz 1,40 Mk., Eier für 60 Stück 2,00 Mk.

[Polizeibericht vom 6. Juni.] Verhaftet: 1 Commis, 1 Schneider wegen Betruges, 2 Jungen, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Ziegler wegen Hausfriedensbruchs, 2 Obdachlose, 3 Betrunkene, 3 Dirnen. — Gefunden: Ein Handschuh, eine Brille, eine goldene Brosche mit Messingkette, zwei Portemonnaies mit Inhalt, ein weißes Taschentuch, vier Notenhefte; in Neufahrwasser 2 Schlüssel, 6 Blechtafeln; abzuholen von der Polizei-Direction. — Ein Hühnerhund ist vom Rittergut Genslau entlaufen, abzugeben gegen Belohnung dortselbst.

Berent, 5. Juni. Heute waren in unserer Stadt die Herren Oberpräsident Graf v. Zedlitz-Trützschler, Geh. Regierungsrath v. Wittenburg, Regierungs-Baumeister Messerschmidt aus Posen, ferner die Herren Regierungspräsident v. Heppe, Ober-Präsidialrath v. Gerlach und Regierungs-Assessor Dr. Kautz aus Danzig, um von hier aus die von der **Ansiedelungs-Commission** erworbenen Güter Lippusch, Alt-Bukowitz und Waldowken, die in unserem Kreise belegen sind, zu besichtigen. Hoffentlich hat diese die Parzellirung der genannten Güter zur Folge, wodurch die Wünsche verschiedener Reflectanten auf kleinere Complexe erfüllt werden würden. — Die hiesige **freiwillige Feuerwehr** macht erfreuliche Fortschritte; sie zählt bereits über 70 Mitglieder und dank der Subvention von der Stadt wie von Gesellschaften (so von der Leipziger mit 100 Mk., der Westdeutschen 50 Mk., der Schlesischen 25 Mk., der Elberfelder mit 50 Mk., der Colonia 40 Mk.) ist sie auch in der Lage, die nöthigsten Neuanschaffungen an Requisiten zu machen, zu deren vollständiger Anschaffung allerdings noch mehr Mittel nöthig sind, die hoffentlich die Zukunft bringen wird.

r. **Marienburg**, 5. Juni. Die Arbeiten an den **Brückenbauten** nehmen allmählich immer größere Dimensionen an und damit das allgemeine Interesse in hohem Maße in Anspruch. Zur Zeit wird mittels 4 Dampf- und 2 Handrammen an der Herstellung der Spundwände für die Wasserpfeiler im Schikop und des ersten Pfeilers in der Nogat energisch gearbeitet. Ein Dampfbagger schachtet den Flußgrund aus. Bei den Erdarbeiten in der Nähe des Buttermilchthurmes ist man auf die kolossalen Fundamente der ehemaligen, aus Ritterzeiten stammenden und die ganze Stadt umgebenden Ringmauer gestoßen. Die aus mächtigen Steinen und eisenfestem Mauerwerk bestehenden Reste sind äußerst schwer, nur unter Anwendung von Sprengmaterial zu entfernen. Trotz der kurzen Bauperiode sind schon mehrere Unfälle durch eigene Fahrlässigkeit der Betroffenen vorgekommen; so wurde gestern dem Arbeiter Speckmann die linke Hand durch einen niederfallenden Rammklotz zermalmt.

-w- **Stuhm**, 5. Juni. Begünstigt durch das schöne Wetter, hatten sich zu dem gestrigen **Pestliner Vieh- und Pferdemarkt** sowohl Verkäufer als Käufer zahlreich eingefunden. Unter dem aufgetriebenen Rindvieh mangelte es weder an guten Milchkühen und besseren Zuchtbullen, noch an kernfettem Jungvieh und Mastochsen. Letztere wurden besonders stark begehrt und bis auf vereinzelte Exemplare für hohe Preise aufgekauft. An guten Reit- und Wagenpferden hatte der Markt zwar nur wenig aufzuweisen; dagegen waren in genügender Anzahl kräftige Ackerpferde am Platze, und da insbesondere nach solchen Nachfrage gehalten wurde, erzielten die Verkäufer gesteigerte Preise.

s. **Flatow**, 5. Juni. Ein erfreuliches Zeichen für das Heben des Sparsinns unter der Bevölkerung unseres Kreises giebt der jetzt veröffentlichte Jahresbericht der **Kreis-Sparkasse** zu Flatow für das Jahr 1887/88. Dieses günstige Resultat ist vor allen Dingen der Energie zuzuschreiben, mit der unser Landrath die Einrichtung neuer Recepturen, besonders auf dem Lande, betreibt, und giebt dies einen Beweis dafür, daß auch der Landmann zu sparen im Stande ist, sobald ihm nur Gelegenheit dazu geboten wird. Als sicherster Beweis kann angeführt werden, daß von der Receptur Linde, einem Dorfe unseres Kreises, der Betrag von ca. 21000 Mk. in diesem Jahre als Spareinlagen der dortigen Einwohner an die Sparkasse abgeführt worden ist. Im Ganzen sind 1388 Stück Sparkassenbücher über 645160 Mk. im Umlauf, d. i. gegen das Vorjahr eine Zunahme von 206 Stück Büchern über 131970 Mk. Die ganze Jahreseinnahme betrug 1172364 Mk., die Gesammtausgabe 503887 Mk. Die Darlehne der Sparkasse werden gegen 5 und 4½ Procent Zinsen ausgegeben und die Einlagen mit 3½ Procent verzinst.

Thorn, 5. Juni. Der diesjährige **Wollmarkt** findet hierselbst am 13. und 14. Juni statt. Die Einfuhr von Wollen aus Polen ist auch auf den Landwegen gestattet. (Th. O. Z.)

WT. **Königsberg**, 5. Juni. Die Betriebseinnahmen der **ostpreußischen Südbahn** pro Mai 1888 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 91036 Mk., im Güterverkehr 351049 Mk., an Extraordinarien 16600 Mk., zusammen 458685 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 209868 Mk.), im ganzen vom 1. Januar bis 31. Mai 1888 2076500 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 698486 Mk.)

* Der **landwirthschaftliche Central-Verein** für Littauen und Masuren, welcher dieser Tage in Marggrabowa seine General-Versammlung abhielt, hat für die nächsten 3 Jahre zum Hauptvorsteher Herrn v. Saucken-Tarputschen fast einstimmig wiedergewählt. Als Stellvertreter wurde Herr Seidel-Chelchen durch Acclamation gewählt. Der Vorsitzende gab der Versammlung Kenntniß davon, daß Kaiser Friedrich, welcher als Kronprinz seit 1858 Protector des Vereins ist, auch als Kaiser das Protectorat beibehalten hat.

□ **Bromberg**, 5. Juni. Am 14. Juni findet hierselbst die zwölfte Sitzung des **Bezirkseisenbahnraths** für den Eisenbahn-Directionsbezirk Bromberg statt. Auf der Tagesordnung stehen zunächst „Geschäftliche Mittheilungen". Anknüpfend an das Protokoll vom 12. Januar cr. wird mitgetheilt werden, daß die in den Vorjahren begonnenen Versuche, den Transport von Butter nach Berlin in mit Eiskühlung versehenen Ventilationswagen zu bewirken, im Laufe des Sommers fortgesetzt werden sollen. Weitere Mittheilungen betreffen Rückfahrtkarten, welche auch im directen Verkehr mit Stationen anderer Directionsbezirke nach Bedarf eingeführt werden sollen. — In das von der geschäftsführenden Direction des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen mit Giltigkeit vom 1. Mai. d. J. herausgegebene Verzeichniß der Coupons für combinirte Rundreisebillets und der Billetausgabestellen sind für diesseitige Strecken folgende neue Coupons aufgenommen worden: Allenstein-Mehlsack, Mehlsack-Kobbelbude, Allenstein-Ortelsburg, Ortelsburg-Lyck, Lyck-Marggrabowo, Gnesen-Nakel, Gnesen-Wreschen, Wreschen-Jarotschin, Wreschen-Posen, Bromberg-Nakel, Nakel-Schneidemühl, Jablonowo-Strasburg, Strasburg-Soldau ꝛc. In Personenverkehrsangelegenheiten ist ein Antrag des Commerzienraths Adolph-Thorn von Interesse. Derselbe verlangt die Anwendung des Ausnahmetarifs vom 1. Septbr. 1885 bei Massenbezügen von Steinkohlen für die Stationen Thorn-Mocker. Bei Begründung dieses Antrages wird Folgendes ausgeführt: Für den Transitverkehr polnischer Kohlen hat die Direction der Warschau-Wiener Eisenbahn ganz erhebliche Frachtermäßigungen eintreten lassen, deren Wirkungen im Zusammenhange mit dem niedrigen Rubelcurse sich zum Nachtheile der Montan-Industrie Oberschlesiens und der Direction der Oberschlesischen Eisenbahn im Verkehr mit der Station Thorn schon jetzt fühlbar machen und für die Folge einen vollständigen Abbruch der bisherigen Beziehungen zu Oberschlesien herbeiführen müssen, wenn die Thorner Kohlenhändler nach Erledigung ihrer mit den oberschlesischen Gruben eingegangenen Verträge zur Deckung ihres Bedarfs für die Sommer- und Wintercampagne 1888/89 schreiten werden. Die Preisdifferenz zum Nachtheil der oberschlesischen Kohle beträgt gegen die polnische Kohle bei 100 Kilogramm Stückkohle 29,1, Würfelkohle 32,4, Förderkohle 45 Pf., welche Preisdifferenz den Bezug oberschlesischer Kohlen nach Station Thorn und den Thorn zunächst liegenden Stationen vollständig ausschließt. Der Einwand, daß die geringere Güte der polnischen Kohlen die Einfuhr derselben verhindern würde, trifft nicht zu, da einerseits die polnische Kohle der oberschlesischen Kohle an Güte nicht nachsteht, andererseits durch die Thorner Güterexpedition der Nachweis geführt werden kann, daß die Einfuhr der polnischen Kohlen sich mit jedem Monat vergrößert. Die Einfuhr wird zweifellos für die Oberschlesische Eisenbahn und die oberschlesischen Kohlengruben noch verhängnißvollere Dimensionen annehmen, wenn sich auch die Zuckerfabriken und die Großindustriellen unserer Umgegend zum Bezuge der polnischen Kohlen entschließen werden

* Der bisherige Oberlehrer Thalheim zu Breslau ist zum Director des Gymnasiums in Schneidemühl ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

Manchester, 3. Juni. **[Schenkung.]** Die Erben des verstorbenen Sir Joseph Whitworth haben unserer Stadt eine Schenkung angeboten, deren Werth sich auf 135000 Lstr. (= 2,7 Mill. Mk.) beziffert. Die Stadt erhält das als Potters Park bekannte Grundstück, auf welchem ein Kunst- und Industrie-Museum errichtet werden soll. Ferner soll die gegenwärtige Kunstschule vergrößert und eine Centralschule für die Technik in Anschluß an Owens College gegründet werden, während Handfertigkeitsschulen das verbindende Glied zwischen den öffentlichen Elementarschulen und der Centralschule bilden. Die zur Ausführung aller dieser Pläne noch benöthigten Summen gedenkt man durch anderweitige Schenkungen aufzubringen.

Schiffs-Nachrichten.

Prerow, 2. Juni. Nachdem der schwedische Schooner „Mauritz“ aus Figeholm, mit Brettern auf der Reise von Westerwik nach Wismar, in der Nacht auf der Höhe von Buk fast schon gekentert war, strandete derselbe heute Morgen bei starkem WNW.-Sturm in der Nähe von Ahrenshoop. Die 4 Mann starke Besatzung wurde unter großer Gefahr abgeborgen. Das Schiff dürfte bestimmt wrack sein.

Kopenhagen, 4. Juni. Der schwedische Dampfer „Balder“, von Grimsby nach Gefle mit Kohlen, ist auf Saltholmen gestrandet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Juni. (Privattelegr.) Der Kaiser verbrachte eine ziemlich gute Nacht, obgleich die Eiter-Absonderung nicht unerhebliche Beschwerden verursachte. Das Allgemeinbefinden ist gut. Das Schwächegefühl ist auch heute noch nicht ganz geschwunden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 6. Juni

Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	53,90	53,80
Juni-Juli	170,25	168,20	4% russ. Anl. 80	80,00	79,60
Sept.-Okt.	174,75	173,20	Lombarden	34,60	34,20
Roggen			Franzosen	91,30	91,50
Juni-Juli	131,20	130,00	Cred.-Actien	144,50	144,70
Sept.-Okt.	136,00	135,00	Disc.-Comm.	195,20	194,60
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	162,40	161,90
			Laurahütte	100,90	99,10
loco	22,80	22,80	Oestr. Noten	161,80	161,60
Rüböl			Russ. Noten	178,35	177,25
Juni	47,30	47,30	Warsch. kurz	178,00	177,15
Sept.-Okt.	47,80	47,60	London kurz	—	20,38
Spiritus			London lang	—	20,31
Juni-Juli	—	—	Russische 5% SW-B. g. A.	55,30	55,00
Juni-Juli	33,90	33,40	Danz. Privatbank	141,70	141,90
August-Sept.	34,90	34,70	D. Oelmühle	119,70	120,00
4% Consols	107,40	107,10	do. Priorit.	113,60	113,60
3½% westpr. Pfandbr.	100,20	100,20	MlawkaSt-P	111,50	111,20
do. II.	100,20	100,20	do. St-A	59,50	59,50
do. neue	100,20	100,20	Ostpr. Südb. Stamm-A.	95,80	96,40
5% Rum. G.-R.	92,30	92,10	1884er Russ.	94,00	93,50
Ung. 4% Gldr.	79,80	79,20			

Fondsbörse: sehr fest.

Hamburg, 5. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juni 13,10, per Juli 13,10, per August 13,20, per Novbr.-Dezbr. 12,50. Matt.

Hamburg, 5. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 70, per Juli 70¼, per Septbr. 63½, per Dezbr. 56½. Behauptet.

Havre, 5. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 80,75, per Septbr. 73,75 ruhig, per Dezbr. 68,00 ruhig.

Bremen, 5. Juni. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) ruhig, loco Standard white 6,55 Br.

Frankfurt a. M., 5. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 230⅛, Franzosen 181¾, Lombarden 68⅜, Galizer 161½, Aegypter 81,10, 4% ungarische Goldrente 79,20, 1880er Russen —, Gotthard-Bahn 131,90, Disconto-Commandit 194,50, Dresdener Bank 127,10, 3% portugiesische Anleihe 62,35, 6% consol. Mexicaner 86,40. Abgeschwächt.

Wien, 5. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 79,17½, do. 5% do. 94,30, do. Silberrente 81,50, 4% Goldrente 110,70, do. ungar. Goldr. 98,57½, 5% Papierrente 86,45, Creditactien 286,50, Franzosen 226,80, Lombard. 73,50, Galizier 200,75, Lemb.-Czern. 212,50, Pardub. 152,50, Nordwestbahn 159, Elbethalb. 162,50, Kronprinz-Rudolfbahn 184,25, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2505,00, Unionbank 200,75, Anglo-Aust. 105,75, Wien. Bankverein 90,75, ungar. Creditactien 284,75, deutsche Plätze 61,95, Londoner Wechsel 126,40, Pariser Wechsel 50,02½, Amsterdamer Wechsel 104,55, Napoleons 10,01½, Dukaten —, Marknoten 61,95, russ. Banknoten 1,08¾, Silbercoupons 100, Länderbank 214,25, Tramway 230,75, Tabakactien 101,25, Buschtiehraderbahn —, 1860. Loose 136,50.

Amsterdam, 5. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 203. **Roggen** per Oktober —.

Antwerpen, 5. Juni. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅜ bez. und Br., per Juni 16⅛ Br., per August 16⅜ Br., per Septbr.-Dezember 16⅝ Br. Fest.

Antwerpen, 5. Juni. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** still. **Hafer** unverändert. **Gerste** schwach.

Paris, 5. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Juni 24,60, per Juli 24,50, per Juli-August 24,50, per Sept.-Dez. 24,30. **Roggen** ruhig, per Juni 14,25, per Septbr.-Dezbr. 14,40. **Mehl** träge, per Juni 52,25, per Juli 52,60, per Juli-August 52,90, per Septbr.-Dezember 53,25. **Rüböl** ruhig, per Juni 56,25, per Juli 56,50, per Juli-August 56,75, per Sept.-Dezbr. 57,50. **Spiritus** weichend, per Juni 42,75, per Juli 43,00, per Juli-Aug. 43,25, per Sept.-Dezbr. 42,00. Wetter: Schwül.

Paris, 5. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,10, 3% Rente 83,22½, 4½% Anleihe 106,00, italien. 5% Rente 98,70, österreichische Goldrente 88⅛, 4% ungar. Goldrente 80⁷⁄₁₆, 4% Russen de 1880 79,75, Franzosen 460,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 172,50, Lombard. Prioritäten 296,00, Convert. Türken 14,37½, Türkenloose 40,60, Credit mobil. 327,50, 4% Spanier äuß. Anl. 71⅛, Banque ottomane 521,25, Credit foncier 1467,50, 4% unific. Aegypter 406,56, Suez-Actien 2175,00, Banque de Paris 775,00, Banque d'escompte 467,50, Wechsel auf London 25,26½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅜, 5% privil. türk. Obligationen 400,00, Panama-Actien 398,75, 5 % Panama-Obligationen 321,50, Rio Tinto 491,25, Meridionalactien 803,00.

London, 5. Juni. **Consols** 98¹⁵⁄₁₆, 4% preuß. Consols 107, 5% italien. Rente 97¼, Lombarden 6¾, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 94¼, Convert. Türken 14⅛, 4% fundirte Amerikaner 130, Oesterr. Silberrente 65, Oesterr. Goldrente 88, 4% ungar. Goldrente 79¼, 4% Spanier 70¾, 5% privil. Aegypter 100⅞, 4% unific. Aegypter 80⅛, 3 % gar. Aegypter 102¼, Ottoman-Bank 10⅝, Suez-Actien 85½, Canada Pacific 58¾, Convertirte Mexikaner 38⅝, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 9⅜ % Agio. 4¼% ägyptische Tributanleihen 83½. Platzdiscont 1⅜ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,80, Paris 25,46¼, Petersburg 20⁵⁄₁₆.

Glasgow, 5. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 37 sh. 7½ d.

Liverpool, 5. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen und Mehl träge, Mais 1 d. niedriger. — Wetter: Kalt.

Petersburg, 5. Juni. **Bankausweis.** Kassenbestand 30 232 486, Discontirte Wechsel 23 075 277, Vorsch. auf Waaren 63 130, do. auf öffentl. Fonds 3 094 083, do. auf Actien u. Obligationen 13 880 473, Contocurr. des Finanzministeriums 63 087 667, sonstige Contocurr. 34 023 559, verzinsliche Depots 24 161 189.

Petersburg, 5. Juni. Wechsel London 3 Mt. 114,50, do. Berlin 3 Mt. 56,35, do. Amsterdam 3 Mt. 94,50, do. Paris 3 Mt. 45, ½-Imperials 9,20, russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt.) 273½, russ. Prämien-Anl. de 1866 (gestplt.) 244½, russ. Anleihe de 1873 171, do. 2. Orientanleihe 99, do. 3. Orientanleihe 99¼, do. 6% Goldrente 199, Große russ. Eisenbahnen 273, Kursk-Kiew-Actien 314, Petersburger Discontobank 640, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 223,00, Petersburger intern. Handelsbank 439,00, neue 4% innere Anleihe 82½, Petersburger Privat-Handelsbank 307,00, 4½% russ. Bodencreditpfandbriefe 153½, Privatdiscont 6¼ %.

Rotterdam, 5. Juni. **Productenmarkt.** **Talg** loco 57,00, per August 52,00. **Weizen** loco 12,00. **Roggen** per Juni-Juli 6,10. **Hafer** loco 3,80. **Raps** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,80. — **Wetter**: Regen.

Newyork, 4. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95½, Wechsel auf London 4,86½, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,19⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 127¼, Erie-Bahnactien 24¾, Newyork-Central-Actien 105⅞, Chic. North Western-Act. 109⅞, Lake-Shore-Actien 91, Central-Pacific-Actien 30½, North-Pacific Preferred-Actien 51¾, Louisville und Nashville-Actien 53⅛, Union-Pacific-Actien 54⅛, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 86⅛, Reading und Philadelphia-Actien 60⅝, Wabash-Preferred-Act. 23¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57, Illinois Centralbahn-Actien 115, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. —, Erie second Bonds 83⅞.

Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10, do. in New-Orleans 9⅝. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7¼ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾ D., do. Pipe line Certificats — D. 78 C. Stetig. **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4¼. **Kaffee** (Fair Rio-) 16½. Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 12,87, do. per Sept. 11,15. — **Schmalz** (Wilcox) 8,45, do. Fairbanks 8,45, do. Rohe und Brothers 8,45. **Speck** —. **Kupfer** per Juni 16,60. Getreidefracht 3½.

Newyork, 4. Juni. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 31 000, do. nach Frankreich 8000, do. nach anderen Häfen des Continents 24 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 24 000 Qrtrs., do. nach anderen Häfen des Continents 6000 Qrts.

Newyork, 4. Juni. Visible Supply an Weizen 26 425 000 Bushels, do. von Mais 9 210 000 Bushels.

Newyork, 5. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,86½. Rother Weizen loco 0,90⅝, per Juni 0,90, per Juli 0,91¼, per Dezember 0,95⅛. Mehl loco 3,25. Mais 0,62. Fracht 1½. Zucker (Fair refining Muscovados) 4¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. Juni.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	130—173 M Br.	
hochbunt	126—135℔	130—172 M Br.	
hellbunt	126—135℔	125—170 M Br.	163-170
bunt	126—135℔	127—170 M Br.	M bez.
roth	126—135℔	120—170 M Br.	
ordinär	126—135℔	112—167 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 126 M, inländ. 163 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli inl. 161½ M Gd., transit 128 M Br., 127½ M Gd., per Juli-August 129 M Br., 128 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländisch 162½ M Gd., transit 131½ M bez., per Oktober-November transit 132½ M bez.

Roggen loco inländ. höher, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120℔ inl. 113—116 M, transit 72 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 114 M, unterpoln. 73 M, transit 72 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 113½ M bez., unterpolnisch 75 M bez., per Juli-August inländ. 117 M Br., 115 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 119 M Br., 118 M Gd., unterpoln. 79 M Br., 78½ M Gd., transit 78½ M Br. 78 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112/3℔ 106 M, russ. 106/114℔ 70—78 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 97 M, weiße Mittel- transit 91—92 M, Futter- transit 85—90 M.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. transit 63 bis 75 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kgr. inländischer 115 M.

Pferdebohnen per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär mittel 115 M.

Dotter russischer 115 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 16—40 M.

Kleie per 50 Kilogr. 2,70—3,45 M.

Spiritus per 10 000 Liter loco contingent 54 M Br. nicht contingentirt 32 M bez.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 11,60 M bez.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack fr. Neufahrwasser per 50 Kgr. 21,80 M Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 6. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter**: Schön. **Wind**: Nordost.

Weizen. Inländischer in unbedeutendem Verkehr bei unveränderten Preisen. Dagegen war für Transitweizen bessere Frage bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländ. weiß 132/3℔ 170 M, für polnischen z. Transit blauspitzig 127/8℔ 110 M, bezogen roggenhaltig 120/1℔ 108 M, glasig 127/8℔ 126 M, gutbunt 125/6℔ 127 M, Roggen besetzt 123℔ 103 M, roth 127/8℔ 126½ M, gutbunt 127℔ 127 M, hellbunt bezogen 129/30℔ 126 M, hellbunt 126℔ 127 M, 127/8℔ 127½ M, hochbunt 128/9℔ 129½ M, glasig 129℔ 128½ M, hochbunt 131℔ 133 M, für russischen zum Transit blauspitzig 125℔ 106 M, hellbunt 128℔ 129 M, Ghirka- krank 124/5℔ 108 M per Tonne. — Termine: Juni-Juli inländisch 161 M Gd., transit 128 M Br., 127½ M Gd., Juli-August transit 129½ M bez., Sept.-Oktbr. inländ. 162½ M Gd., transit 131½ M bez., Okt.-Novbr. transit 132½ M bez. Regulirungspreis inländisch 162 M, transit 126 M. Gekündigt sind 150 Tonnen.

Roggen. Inländischer gefragt und Preise in steigender Tendenz. Transit ziemlich unverändert. Bezahlt wurde inländischer 121℔ und 124/5℔ 113 M, 122℔, 123℔ und 125℔ 114 M, 121℔, 124/5℔ und 125/6℔ 115 M, 119—122℔ 116 M, polnischer zum Transit 121℔ 72 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juni-Juli inländ. 113½ M bez., unterpoln. 75 M bez., Juli-August inländ. 117 M Br., 116 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 119 M Br., 118 M Gd., unterpolnisch 79 M Br., 78½ M Gd., transit 78½ M Br., 78 M Gd. Regulirungspreis inländ. 114 M, unterpolnisch 73 M, transit 71 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische große 112/3℔ 106 M, poln. zum Transit hell 108/9℔ 76½ M, 113/4℔ 78 M, russische zum Transit 107℔ 70 M, 110℔ 72½ M, 113/4℔ 74½ M, hell 112℔ 77 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 115 M per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Koch- 97 M, Mittel- 91, 92 M, Futter- 85—90 M per Tonne gehand. — **Wicken** polnische zum Transit 75 M, bunte 63 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** inländ. 110, 114, 115 M, polnische zum Transit verdorben 85 M per Tonne geh. — **Leinsaat** polnische 152 M per Tonne bez. — **Dotter** russischer zum Transit besetzt 115 M per Tonne gehand. — **Kleesaaten** weiß 8, 18, 20 M per 50 Kilo bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,15, 3,20, 3,22½, 3,35, 3,45 M, Mittel- 2,90 M, feine 2,70, 2,80 M per 50 Kilo gehand. — **Spiritus** loco contingentirter 54 M Br., nicht contingentirter 32 M bezahlt.

Rohzucker.

Danzig, 6. Juni. (Privatbericht von Otto Gerike.) Berichtigung. Die gestrigen Termincourse sind irrthümlich mit April-Mai, Juni-Juli anstatt Juni-Juli, August-September angegeben worden.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 130℔ 162,25, russ. 125℔ 118, 120, 130℔ 127 M bez., bunter russ. 115℔ ger. 101, 118℔ 105, bes. 102, 121℔ blsp. 104, 122℔ 109, 123℔ 105, 107, 124℔ u. 125℔ gedarrt 109, 110, 126℔ bes. 112, 113, 127℔ 114, bes. 112, 113,50, 129℔ blsp. 121 M bez., rother 129/30℔ 162,25, russ. 121℔ 107, 122℔ 111, 112, blsp. 102, 123℔ 110, 111, 113, bes. 105, 106, 124℔ 111, 113, 125℔ 109, 113, 126℔ 114, 115, 115,50, bes. 109, 110, 113, 127℔ 115, 115,50, 116, 117, bes. 110, 112, 113, 114, 128℔ 115, 115,50, 116, bes. 111, 112, 129℔ bes. 115, 131℔ 122, Sommer- 127℔ 112, 128℔ 113, 114, 116, 129℔ 118, 120, 134℔ 123 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 12/3℔ 114,25, 124℔ 116,25 M bez., russ. ab Bahn 114℔ 56, 115℔ 57, 62, 117℔ 64,50, 118℔ 65,50, 66,50, 67, 67,50, 119℔ 67, 120℔ 68, 68,50, 69, 70, 122℔ 72,50, 123℔ 74,50, 124℔ 75,50, 124℔ 75,50, 76, 126℔ 77,50, 78, 127℔ 79, 128℔ 80, a. d. Wasser 110℔ 57,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 65, 66, 67, 67,50, 68, 69, 70, 70,50, 71, 71,50, 72, 73, 74, 75, 77, 78, warm 51,50, ger. 60, 62, fein 79, 80 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 106, 110 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 90, 92, 92,50, 93 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 106,50, russ. Sau- 98 M bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. 97,75 M bez. — **Linsen** per 1000 Kgr. russ. 70 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kgr. rus. 92, 92,50, 93, 93,50, 94, 95 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34¼ M Gd., per Frühjahr contingentirt 53½ M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd., per Juni contingentirt 53½ M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd., per Juli contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd., per August contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Septbr. contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 5. Juni. **Weizen** flau, loco 167—171, per Juni-Juli 172,00, per Sept.-Okt. 175,00. — **Roggen** unveränd., loco 120—126, per Juni-Juli 126,50, per Sept.-Oktbr. 131,50. **Pommerscher Hafer** loco 120—125. — **Rüböl** unveränd., per Juni-Juli 48,00, per Sept.-Okt. 47,50. — **Spiritus** geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,50, mit 70 M Consumsteuer 33,20, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 33,30 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,00. — **Petroleum** loco verzollt 11,50.

Berlin, 5. Juni. **Weizen** loco 166—187 M, per Juni-Juli 168—167¾—168¼ M, per Juli-August 170¼—170—170½ M, per September-Oktober 173½—173—173¼ M — **Roggen** loco 125—132 M, mittel inländ. 128 bis 128½ M, guter inländ. 130½ M ab Bahn, per Juni 129¾—130 M, per Juni-Juli 129¾—130 M, per Juli-August 131½—131¾ M, per Sept.-Okt. 134¾—134½—135 M **Hafer** loco 119—143 M, ost- u. westpr. 126—130 M, pomm. und uckermärk. 127—131 M, schlesischer 126—130 M, feiner schlesischer, preußischer u. pomm. 131—137 M ab Bahn, per Juni-Juli 121—121¼ M, per Juli-August 121¼—121½ M, per Sept.-Okt. 122¼—122½ M — **Gerste** loco 116—180 M — **Mais** loco 126—142 M, per Juni 131 M, per Juni-Juli 131 M, per Sept.-Oktober 132 M Br. — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M, per Juni 21,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,50 M, per Juni 21,50 M — **Erbsen** loco Futterwaare 117—126 M, Kochwaare 128—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23—20,50 M, Nr. 00 25,00—23,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 u. 1 17,75 bis 16,75 M, ff. Marken 19,60 M, per Juni 17,75—17,80 M, per Juni-Juli 17,75—17,80 M, per Juli-August 17,90 M, per Sept.-Okt. 18,25 M — **Rüböl** loco ohne Faß 46,8 M, per Juni 47,3 M, per Juni-Juli 47,3 M, per Sept.-Oktober 47,6 M, per Oktbr.-Novbr. 48,0 M, per Novbr.-Dezbr. 48,2 M — **Leinöl** loco — M — **Petroleum** loco 22,8 M — **Spiritus** loco ohne Faß 100,4 M, per Juni — M, per Juni-Juli — M, loco unversteuert (50 M) 53,2 M, per Juni 52,5—52,8 M, per Juni-Juli 52,5—52,7 M, per Juli-August 53,2—53,4 M, per Aug.-Sept. 53,8—54,0 M, per Sept.-Oktbr. 53,9—54,1 M, unversteuert (70 M) loco 33,5 M, per Juni 33,2—33,1—33,4 M, per Juni-Juli 33,2 bis 33,1—33,4 M, per Juli-August 33,9—34,1 M, per August-Sept. 34,5—34,7 M, per Septbr.-Oktbr. 34,6—34,9 M

Magdeburg, 5. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 22,90, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 21,85, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,00. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis 1. mit Faß 26,00. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,20 bez., per Juli 13,30 bez. u. Br., per August 13,40 bez., per Oktbr.-Dezbr. 12,65 Gd., 12,75 Br. Ruhig.

Wolle.

Posen, 5. Juni. (Originalbericht der „Danz. Ztg.“) Die diesjährige Wollwäsche ist im Ganzen, soweit sie beendet, in unserer Provinz gut ausgefallen. Die Producenten halten noch immer an den bisherigen hohen Preisen fest. Nur von Besitzern aus der Warschauer Gegend wurden dieser Tage einige Posten Wolle verkauft, und zwar zu vorjährigen Preisen, theilweise auch darunter. Vorverkäufe anläßlich des bevorstehenden Wollmarktes haben noch nicht stattgefunden. Indessen rechnet man auf bedeutende Zufuhren und einen leidlichen Umsatz, da die Fabrikanten keine sonderlichen Vorräthe mehr auf Lager haben. Einige Producenten dürften auf dem Wollmarkte überhaupt nicht verkaufen, sondern erst denselben abwarten, um dann ihre Waare entsprechend den Marktpreisen nach Belieben abzusetzen.

Berlin, 4. Juni. Die Umsätze in deutschen Wollen 1887er Schur beschränkten sich in den letzten acht Tagen auf unwesentliche Bedarfskäufe der Stoff-Fabrikanten; Preise für Rückenwäschen bewegten sich um 130 M herum, bis 135 M für einzelne gute Wollen, Schweißwollen um Mitte 50 bis 60 M, einzelne hervorragende Wollen anfangs 60 M. In Wollen neuer Schur ist das Geschäft auf dem Lande noch unentwickelt und dürfte kaum vor den in diese Woche fallenden ersten Wollmärkten in Fluß kommen, da die Forderungen der Producenten hoch sind und erst einer Regelung durch die officiellen Wollmärkte bedürfen. Die Forderungen bewegen sich über der Parität der Colonialwollen.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 5. Juni. Wind: W.

Angekommen: Wilhelmine, Möller, Rotterdam, Phosphatmehl. — Providentia, Holz, Lübeck, Ballast.

Gesegelt: Wilhelm (SD.), Dahmke, Kiel, Sprit und Güter. — Biene (SD.), Jantzen, Aarhus, Getreide. — Minister Achenbach (SD.), Kahmke, Cork, Getreide. — Annie (SD.), Meßling, London, Getreide und Holz. — West (SD.), Webster, Gloucester, Getreide.

6. Juni. Wind: W.

Angekommen: 3 Söstre, Mathiesen, Nykjöbing, Ballast. — Hillachina, Strömer, Rügen, in See gefischte Steine. — Goval (SD.), Stephen, Stettin, leer. — Hoffnung, Seebach, Faxoe, Kalksteine.

Im Ankommen: 1 Schooner, 1 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 5. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: Böhnke, Neuteich, 22,50 T. Roggen, Ordre, Danzig. Kurreck, Neuteich, 62,50 T. Weizen, Döring, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. Juni. Wasserstand: 0,74 Meter.
Wind: NW. Wetter: kühl, windig.

Stromauf.

Von Przylubien nach Thorn: Quarder, Ziegelei, Mauersteine.

Stromab.

Becker, Franke Söhne, Wlodawo, Liepe, 5 Traften, 2388 Rundkiefern, 490 Kanteichen, 37 runde eichene und 191 doppelte und 2265 einfache kief. Eisenbahnschwellen.

Schreier, Franke Söhne, Tyckoszyn, Bromberg, 4 Tr., 1172 Rundkiefern.

Dieselben, Tyckoszyn, Bromberg, in Traften, 363 Rundkiefern, 247 Tannen, 1107 Elsen.

Dreßler, Wegener, Josefor, Schulitz, 4 Traften, 99 Plancons, 1056 Mauerlatten, Balken, 553 Mauerlatten, Sleeper, 1693 Rundkiefern, 40 Elsen, 1368 Faßdauben, 433 runde, 731 doppelte und einfache eichene, 3725 doppelte und einfache kief. Eisenbahnschwellen.

Kopszynski, Topolewski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Zieba, David Franke Söhne, Nadbrzecze, Berlin, 4 Traften, 1818 Rundkiefern, 16 Rundtannen, 119 Rundelsen, 32 Mauerlatten.

Ziebarth, Rodemann, Wlodawo, Schulitz, 6 Traften, 2641 Rundkiefern.

Rothenberg, Labentsch, Simjatycz, Thorn, 6 Traften, 188 Birken, 44 Eichen, 2678 Rundkiefern.

Goldberg, Frackter u. Wydre, Uszczeluck nach Danzig, Thorn, 5 Traften, 2 Plancons, 1180 Balken, Mauerlatten, 3864 Sleeper, 2 runde, 14 120 dopp. und einf. eichene, 6941 dopp. und einf. kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 6. Juni,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	757	OSO	6	Regen	8	
Aberdeen	766	SO	4	wolkig	9	
Christiansund	768	WNW	2	wolkig	8	
Kopenhagen	766	NW	2	wolkenlos	11	
Stockholm	762	N	6	bedeckt	10	
Haparanda	760	N	4	bedeckt	10	
Petersburg	750	SSW	3	Regen	9	
Moskau	754	SSW	2	bedeckt	16	
Cork, Queenstown	759	—	3	bedeckt	12	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	763	O	3	Regen	11	
Sylt	765	NO	2	heiter	9	
Hamburg	765	OSO	2	halb bed.	12	1)
Swinemünde	766	ONO	1	heiter	11	
Neufahrwasser	765	WNW	2	wolkenlos	12	
Memel	762	WNW	7	heiter	10	2)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	762	NO	4	bedeckt	12	
Karlsruhe	761	S	2	wolkig	20	
Wiesbaden	761	NO	1	bedeckt	19	
München	763	W	1	wolkig	21	
Chemnitz	765	still	—	Regen	10	
Berlin	766	SO	2	halb bed.	12	
Wien	762	WNW	2	wolkenlos	17	
Breslau	766	O	1	bedeckt	10	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	still	—	wolkenlos	27	

1) Thau. 2) Gestern feiner Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone höchsten Luftdrucks über 765 Millim. erstreckt sich von den Shetlands südostwärts, ein Minimum von 750 Millim. liegt bei Petersburg, ein anderes naht westlich von Irland. Bei schwacher, vorwiegend östlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland vielfach im Norden kühl, im Süden warm. Am Bodensee fanden gestern Gewitter mit Regenfällen statt. In Irland sind große Regenmengen gefallen, Mullaghmore 28, Cork 31.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
5	4	761,4	9,8	WNW, lebh., bedeckt.
6	8	763,7	12,4	„ „ hell, heiter.
	12	763,9	14,1	N, mäßig, „ wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 5. Juni.

Die Stimmung gerirte sich heute auf allen Gebieten im Anschluß an die günstigeren Tendenzsignale von den auswärtigen Plätzen, insbesondere aus Wien, als recht fest. Die Umsätze gestalteten sich sehr verschieden; während sie bei einzelnen Effectengattungen zu ganz bedeutender Ausdehnung gediehen, nahmen sie auf anderen Gebieten bescheidenen Umfang an und gingen über normale Dimensionen nicht hinaus. Inländische Eisenbahn-Actien lagen im ganzen ruhig, aber fest. Ausländische Eisenbahn-Actien verkehrten mit wenigen Ausnahmen in lustloser und schwacher Haltung. Montanwerthe ziemlich fest. Andere Industriepapiere hatten regeren Handel bei anziehenden Notirungen. Fremde Fonds animirt und steigend, vornehmlich Ungargold, Italiener und Mexikaner, denen sich zeitweise russische Noten und Anleihen anschlossen. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe als fest, ruhig, nur 4% Consols wieder 30 Pf., 4% Reichsanleihe 20 Pf. niedriger. — Privatdiscont 1⅜ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,60
do. do.	3½	102,60
Konsolidirte Anleihe	4	107,10
do. do.	3½	103,25
Staats-Schuldscheine	3½	100,70
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,25
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,80
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	3½	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
do. neue Pfandbr.	3½	100,20
Pomm. Rentenbriefe	4	105,10
Posensche do.	4	105,00
Preußische do.	4	105,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,60
Oesterr. Papier-Rente	5	75,50
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	64,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	101,25
do. Papierrente	5	69,75
do. Goldrente	4	79,20
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	76,50
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	93,40
do. do. do. 1872	5	93,50
do. do. do. 1873	5	95,80
do. do. do. 1875	4½	87,00
do. do. do. 1877	5	99,80
do. do. do. 1880	4	79,65
do. Rente 1883	6	107,40
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	93,50
do. Rente 1884	5	85,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	53,60
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	54,80
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	55,80
do. do. 6. Anleihe	5	85,80
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	84,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	49,00
Italienische Rente	5	97,30
Rumänische Anleihe	6	104,80
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	91,70
Türk. Anleihe von 1866	1	14,25
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,90
do. Rente	5	80,50
do. neue Rente	5	80,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	95,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,80
2. u. 4. Em.	5	107,10
2. Em.	4½	103,25
1. do.	4	98,75
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,60
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,10
do. do. do.	4½	113,20
do. do. do.	4	103,70
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,10
do. do. do.	4	102,60
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,60
do. do.	4½	104,70
do. do.	4	102,00
Poln. landschaftl.	5	53,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	83,50
Russ. Central- do.	5	68,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,80
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	99,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	106,50
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	133,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,80
Oesterr. Loose 1854	4	111,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	297,75
do. Loose von 1860	5	112,80
do. do. 1864	—	272,50
Oldenburger Loose	3	133,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	151,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	99,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	147,50
do. do. von 1866	5	132,40
Ung. Loose	—	216,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	49,40	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	101,20	4⅙
Marienbg-Mlawka St-A.	59,50	1
do. do. St.-Pr.	111,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	96,40	—
do. St.-Pr.	116,25	5
Saal-Bahn St.-A.	48,75	⅓
do. St.-Pr	108,00	5
Stargard-Posen	103,80	4½
Weimar-Gera gar.	22,90	—
do. St.-Pr.	87,40	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	80,10	4
Gotthardbahn	136,40	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,25	4¾
Lüttich-Limburg	21,50	—
Oesterr.-Franz. St.	91,25	3½
† do. Nordwestbahn	63,10	—
do. Lit. B.	70,00	—
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	116,10	—
Russ. Südwestbahn	55,10	—
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	29,60	—
Südösterr. Lombard	34,25	—
Warschau-Wien	144,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,30
do. do. Gold-Pr.	5	103,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	73,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,90
do. Elbthalb.	5	84,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,60
† do. 5% Oblig.	5	102,60
†Ungar. Nordostbahn	5	77,50
† do. do. Gold-Pr.	5	101,75
Brest-Grajewo	5	82,25
†Charkow-Azow rtl.	5	90,50
†Kursk-Charkow	5	88,50
†Kursk-Kiew	4	83,00
†Mosko-Rjäsan	4	87,00
†Mosko-Smolensk	5	89,00
Rybinsk-Bologoye	5	79,00
†Rjäsan-Koslow	4	83,75
†Warschau-Terespol	5	89,10

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	119,90	5
Berliner Handelsges.	155,75	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	94,00	4¾
Bremer Bank	97,40	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	96,25	5
Danziger Privatbank	141,90	9½
Darmstädter Bank	145,40	7
Deutsche Genossensch.-B.	127,00	7
do. Bank	161,90	9
do. Effecten u. W.	116,25	7
do. Reichsbank	137,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	106,40	5½
Disconto-Command.	194,60	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	67,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	127,60	6
Hannöversche Bank	112,80	5
Königsb. Vereins-Bank	108,00	6
Lübecker Comm.-Bank	102,00	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	98,40	5
Norddeutsche Bank	156,60	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	144,25	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	0
Posener Provinz.-Bank	114,25	5½
Preuß. Boden-Credit	116,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	137,00	8⅜
Schaffhaus. Bankverein	94,50	4
Schlesischer Bankverein	114,90	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,50	6½
Danziger Oelmühle	120,00	9
do. Prioritäts-Act.	113,60	6
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	60,75	3
Deutsche Baugesellschaft	94,25	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	172,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	264,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	103,75	5
Wilhelmshütte	103,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	84,25	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	99,10	—
Stolberg, Zink	36,25	⅙
do. St.-Pr.	112,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 5. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	168,35
London	8 Tg.	3	20,38
do.	3 Mon.	3	20,31
Paris	8 Tg.	2½	80,65
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,15
Wien	8 Tg.	4	161,30
do.	2 Mon.	4	160,70
Petersburg	3 Wch.	5	176,40
do.	3 Mon.	5	175,00
Warschau	8 Tg.	5	177,15

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,38
Französische Banknoten	—
Oesterreichische Banknoten	161,55
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	177,25

Hinweis. Der heutigen Nr. d. Blattes liegt ein Prospect: Königtrank betreffend, erf. von K. Jacobi bei. In Danzig zu beziehen durch W. L. v. Kolkow, Weidengasse 32. (4551

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.